

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 18

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1904 kg.	14,900	im Werte von Fr.	2,120,400
1903 "	15,300	" " " "	2,135,700
1902 "	13,700	" " " "	1,908,300

Die Bänderfabrikation hat stets unter der Ungunst der Mode zu leiden, der flauere Geschäftsgang findet in den Ausfuhrzahlen entsprechenden Ausdruck.

Der Export von seidene Bändern belief sich auf:

1904 kg.	168,000	im Werte von Fr.	10,435,600
1903 "	203,700	" " " "	12,406,500
1902 "	179,800	" " " "	10,042,900

Das Minus von annähernd 2 Millionen Franken ist fast ausschliesslich dem Ausfall in der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zuzuschreiben; in gleicher Weise ist der Rückschlag bei den halbseidenen Bändern auf das Conto der Vereinigten Staaten zu setzen.

Halbseidene Bänder wurden ausgeführt:

1904 kg.	104,000	im Werte von Fr.	5,142,800
1903 "	108,400	" " " "	5,814,500
1902 "	130,900	" " " "	7,081,300

Einfuhr.

Reinseidene Gewebe	Halbseidene Gewebe
1904 Fr. 4,011,000	Fr. 1,009,600
1903 " 4,379,800	" 1,343,900
1902 " 4,405,800	" 1,396,800
Reinseidene Bänder	Halbseidene Bänder
1904 Fr. 509,700	Fr. 604,700
1903 " 427,400	" 693,100
1902 " 299,100	" 674,200

Die Einfuhr von Shawls und Tüchern ist ohne Belang; Beuteltuch wird überhaupt nicht eingeführt.

Der Anteil der einzelnen Einfuhrländer ist in der Hauptsache gleich geblieben. Der direkte Import von japanischen Pongées ist von Fr. 352,000 im ersten Halbjahr 1903 auf Fr. 509,000 im entsprechenden Zeitraum 1904 gestiegen.

Handelsberichte.

Zur Geschäftslage in Russland. (Korr.) Dasselbe hat sich seit dem letzten Bericht noch wenig zum Vorteil verändert. Die Seidenfabriken arbeiten entweder nur 4 Tage per Woche oder dann 7—8 Stunden mit bedeutender Reduktion der Stuhlzahl.

Die Arbeiten werden dieses Jahr durch das schlechte Wetter auf dem Lande zurückgehalten; denn überall um Moskau herum wird das Getreide jetzt eingeheimst und gedroschen; mancherorts muss man es halbreif wegnehmen. Die ganze Kultur ist um fast zwei Monate zurück.

Der berühmte für den Handel Russlands so hochwichtige Jahrmarkt in Nishny-Nowgorod (25. Juli bis 25. August) erfüllt nicht einmal die in ihn gesetzten, bedeutend reduzierten Hoffnungen der hiesigen Kaufmannschaft. Derselbe hat allerdings seit einigen Jahren nicht mehr die enorme Bedeutung von ehemals. Immerhin wird in guten Jahren doch noch ein riesiger Umsatz erzielt. Während aber vor wenigen Jahren massenhaft Waren auf diesen Markt gebracht wurden, so werden heute vielfach nur noch Muster mitgenommen und Kommissions-

Geschäfte gemacht. Natürlich hat der Bau der sibirischen Eisenbahn viel dazu beigetragen den Verkehr mit Sibirien jahraus, jahrein lebhaft zu fördern und zu unterhalten. Massenhaft besuchen nun Reisende aller Branchen Sibirien und Asien, während eben früher alle Asiaten und Sibirier auf dem Nishny-Nowgoroder Jahrmarkt ihre Jahresbedürfnisse deckten. Die Berichte von diesem Jahrmarkte sind also für uns Seidenfabrikanten, sowie die ganze Lage hier überhaupt recht trostlos.

Man erwartet nach dem Jahrmarkte mehrere Pleiten.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende August:

Seidene und halbseidene	1904	1903
Stückware	Fr. 8,266,077	11,097,554
Bänder	" 2,090,041	5,103,963
Beuteltuch	" 723,452	639,383
Florettseide	" 2,436,626	2,655,426

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Adliswil. Die A.-G. Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil hat an Stelle des verstorbenen Robt. Schwarzenbach-Zeuner zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt: Theophil Zürrer-Schwarzenbach, von und in Hausen a. A.; derselbe hat das Recht der Einzelunterschrift.

Deutschland. — Neuenhaus. Unter der Firma Elsheimer & Iserhardt ist in Neuenhaus eine Bandfabrik errichtet worden. Inhaber sind die Fabrikanten Wilhelm Elsheimer in Hüniger und Wilhelm Iserhardt in Neuenhaus.

Oesterreich. — Wien. Insolvenzen der Wiener Seidenbranche. Die Seidenfirma Brüder Weisskopf in Wien schuldet nach dem vorgelegten Status für Waren 430,000 Kr. Die Aktiven bestehen aus dem Warenlager im Betrage von 135,000 Kr. und aus 144,000 Kr. Aussenständen.

In den letzten Wochen ist eine weitere Insolvenz vorgekommen: Die Firma Reiss & Geiringer in Wien, deren Passiven 320,000 Kr. betragen, hat die Zahlungen eingestellt.

Die Firma Rabl & Singer in Wien, die in Plötsch und Planda Jacquardgewebe herstellt, sucht ein Moratorium nach.

— Ungarische Fabrikgründungen. In letzter Zeit hat sich in Ungarn in erhöhtem Masse das österreichische Industriekapital festgesetzt. Auf dem Gebiete der Textilindustrie wurden in diesem Jahr folgende Industrien geschaffen: eine Haarnetzindustrie für 1000 Hausarbeiterinnen; eine Appretur und Bleicherei (elektrischer Betrieb); eine Wachstumfabrik für 200 Arbeiter; eine Stick- und Stickgarnspinnerei für 400 Arbeiter; eine Seidenbandfabrik für 200 Arbeiter; eine Metallknopffabrik für 500 Arbeiter; eine Seidennäh- und Stickfabrik für 100 Arbeiter; eine Feinlederfabrik für 100 Arbeiter; eine Litzenfabrik für 400 Arbeiter; eine Spiegel- und Tafelglasfabrik für 800 Arbeiter. Diese Industrieunternehmungen wurden zumeist von österreichischen Fabrikanten ins Leben gerufen. Das investierte Kapital soll 18—20 Millionen Kronen betragen.

England. — London. Zahlungsschwierigkeiten von Londoner Seidenwarenagenturen.

Aus London wird gemeldet, dass zwei Seidenagenturfir-
men sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden. Es betrifft die
Firma S. G. Lilley & Co., London. Die Firma bietet
25 Prozent. Die Passiven betragen 2175 Lstr., denen
550 Lstr. Aktien gegenüberstehen. Die Zahl der Gläubiger
ist ziemlich gross.

Die zweite Firma ist Frank Shatwell & Co. in
London. Die Passiven betragen 2214 Lstr. Es ist eine
Unterbilanz von 1028 Lstr. vorhanden. Ein gütlicher
Vergleich in der Höhe von 50 Prozent, in drei und sechs
Monaten zahlbar, wurde angenommen. Es sind nament-
lich einige italienische Firmen beteiligt.

Belgien. — Grossfeuer in der Kunstseide-
fabrik von Tubize (Brüssel). In der Nacht vom
vorletzten Montag auf Dienstag vernichtete eine heftige
Feuersbrunst, vermutlich die Folge eines Blitzstrahles,
die grosse Fabrik von Tubize. Der Schaden beträgt
mehr als eine Million, wird jedoch durch zwölf Versiche-
rungsgesellschaften gedeckt. Glücklicherweise sind keine
Menschenleben zu beklagen.

Neuern Berichten zufolge soll es möglich sein, den
Betrieb ohne Arbeiterentlassungen weiter zu führen.

Mode- und Marktberichte. Seidenwaren.

Zürich, 10. Sept. Die Woche schliesst ziemlich
lebhaft; der Markt war von auswärtigen Käufern wiederum
gut besucht. Die Abschlüsse dagegen, die zustande kamen,
sind sehr klein; die Preise, die gelöst wurden, sind un-
befriedigend.

Die Lagerposten, die die Hand wechselten, brachten
der Fabrik effektive Verluste. (N. Z. Z.)

Lyon. Diese Woche zeigte wenig Veränderung zum
besseren, auf die man doch teilweise gerechnet hatte;
aber weder das Vertrauen der Produzenten noch das der
Eigner hat sich erschüttern lassen, indem einerseits die
Aussichten auf einen späteren ausgedehnten Seidenbedarf
vorhanden und andererseits die östlichen Märkte in ihrer
festen Haltung verharren. Folgende Preise wurden ge-
tätigt:

Grèges Cévennes	extra	17/19	Frcs. 44
— Italie	1 ^{er} ordre	13/15	42
— —	2 ^e —	10/12	40—41
— Piémont	1 ^{er} —	14/16	42.50
— Brousse	1 ^{er} —	11/13	41.50
— —	bon 2 ^e —	13/15	41
— Syrie	1 ^{er} —	9/11	40—42
— —	2 ^e —	9/11	39.50
Trames Cant. fil.	2 ^e —	26/28	38
— Chine t. c.	1 ^{er} —	40/41	43
— Japon fil.	1 ^{er} —	26/28	45
Organsins Cévennes pet.	1 ^{er} —	24/26	45.50
— Italie	1 ^{er} —	24/26	46
— Syrie	1 ^{er} —	19/21	44.50
— Canton fil.	1 ^{er} —	19/21	41
— Chine n. t. c.	1 ^{er} —	40/44	44
— Japon fil.	1 ^{er} —	20/22	46

In asiatischen Provenienzen herrschte weiter wenig
Tätigkeit und trotz der geringen Transaktionen, die re-
gistriert wurden und trotz der kaum nennenswerten Nach-

frage hielten die Eigner dennoch fest an ihren Preisen
und zwar infolge der Geringfügigkeit an disponibler Ware
und der Hausse-Tendenz, die auf sämtlichen östlichen
Märkten herrscht.

Lyon, 9. Sept. Die Beschäftigung ist befriedigend.
Taffete werden noch immer stark gefragt, ebenso Musseline.
Schwarze und dunkelfarbige Satins merveilleux, ebenso
Surahs haben ziemlich guten Absatz, ebenso Kravatten-
stoffe in besserer Ware.

Auch die Fabrikanten in Façonnés und Nouveautés
haben Aufträge erhalten, die sich noch vermehren dürften.
Das Geschäft ist allerdings nicht fortwährend belebt;
nach lebhaften Anläufen treten öftere Ruhepausen ein,
die einem zielbewussten Arbeiten hinderlich sind. In
Neuheiten haben Damassés moirés, Rayures satinées,
Kettendrucke und einige Artikel in mercerisierter Baum-
wolle ziemlich Erfolg.

Viel Nachfrage herrscht nach Sammetgeweben in
glatt und gemustert; Paris ist ein Hauptabnehmer hiefür.
In Bändern ist der Umsatz befriedigend.

Aus der Seidenbandbranche.

Nachdem sich die Modeeinrichtung für Band ent-
schieden und bereits gefestigt hat, darf nun auch die
Stimmung auf dem gesamten Markte als eine erfreuliche
und wieder zuversichtliche bezeichnet werden. Die aus
Paris zurückgekehrten Einkäufer der Putzbranche kon-
statieren diesmal in seltener Uebereinstimmung, dass
neben Straussfedern alle Genres in seidenen Bändern be-
rufen sind an der Hutgarnitur in dominierender Weise
zu partizipieren. Die neuerdinge gebrachten höheren
Kopfformen der Hüte sind in erster Linie die Veranlas-
sung, dass die Modistinnen sich der vordem stiefmütter-
lich behandelten Bandgarnitur wieder mehr zuwenden,
gleichwohl findet sich aber auch noch an den traditi-
onellen flachen Formen, namentlich einfarbiges oder ombré
Band in Breiten Nummern stark verwendet. Soweit die
bis jetzt ausgestellten Hutmodelle ein Urteil gestatten,
bildet Band das allseits bevorzugte Material für Putz,
infolgedessen sich denn auch die Fabrikanten und Gros-
sisten veranlasst gesehen haben, noch neue Qualitäten
und Farben in Band für die beginnende Herbstsaison zu
schaffen.

In glatten Taffetas- und Satin-Liberty-
Qualitäten Nr. 70 bis 100 hat der Konsum bereits
grössere Dimensionen angenommen, die Lager der Gros-
sisten sind, dem Drängen nach Lieferungen nach zu ur-
teilen, mehr oder weniger geräumt und die Fabrikanten
haben Schwierigkeiten, so zeitig zu liefern, wie es von
ihren Abnehmern verlangt wird.

Ombré-Genres, welche gegen alle Erwartungen
stark verlangt sind, können nicht genug geschafft werden
und bei der Unmöglichkeit, solche rasch zu fabrizieren,
dürfte der Konsum hierin kaum befriedigt werden können.
Als beachtenswerte Tatsache ist zu konstatieren, dass
der bisher gebrachte weiche Griff (Chiffon) bei Putzbän-
dern zum Teil verlassen wird, da die Art der Garnierung
für hochgelegte Schleifen oder sogenannte Flügel-Imita-
tionen, um technisch zu reden, mehr Hand für breite
Bänder verlangt.